

Verzeichnis der Archivalien im Otto-Basler-Nachlass

Schachtel "Exzerpte zu Fach- und Sondersprachen"

Bestandsaufnahme vom 26.11.2019

Tilia Möhring

Hellrotes Heft, kleinformatig, handschriftlich bezeichnet "Bühnensprache// Schauspielersprache", Blankopapier; darin: 1 Seite, kleinformatig, Zeitungsausschnitt des Artikels "Feuilleton. Rotwelsch der Bühne", handschriftlich bezeichnet und datiert "Weimarsche Ztg. 6. Jan. 04 (Material Pietsch)", gefalzt.

Dunkelblaues Heft, kleinformatig, handschriftlich bezeichnet "Schauspielersprache// vgl. auch: Zirkussprache", liniertes Papier; darin: 1 Seite, kleinformatig, meliertes Löschblatt.

Grünes Heft, kleinformatig, Drucksache, Hans Popp: "Vom Buchdrucker zum Schriftsteller. Theodor Goebel zum Gedächtnis", München 1917, Einband handschriftlich in blauem Farbstift bezeichnet "S 6", paginiert: S. 3-14.

Konvolut loser Seiten (44 insg.), Typoskript mit handschriftlichen Korrekturen und Illustrationen "Die Sprache der Schifffahrt bei Antonio de Guevara", Prüfungsarbeit des Walter Bockhorni, handschriftlich paginiert: S. 1-43, gelocht.

6 Seiten unterschiedlichen Formats, geheftet, gelocht:

- 1 Seite, Drucksache, Seite aus Die Buchdrucker-Woche (1931), Nr. 29, handschriftliche Notiz "Berlin SW 68 Zimmerstraße 7/I", rote Markierung des Artikels "Zur Rechtschreibung"; sowie:
- 1 Seite, Typoskript, Schreiben der Buchdruckerei J. B. Lindl, München, an Herrn Riedner vom 04.08.1931 "In der Angelegenheit „Kleinschreibung“ habe ich neuerdings einen Vorstoss", handschriftlich unterzeichnet, grüner Firmenstempel; sowie:
- 2 Seiten geheftet:
 - 1 Seite, Manuskript in schwarzer Tinte, Schreiben des K. Scheffler vom 09.05.1928 "Hochverehrter Herr Generaldirektor! Besten Dank für die Übersendung der neuen Bearbeitung"; sowie:
 - 1 Seite, Typoskript, Entwurf eines Schreibens des Riedner an Prof. Dr. K. Scheffler vom 11.05.1928 "Ich glaube, es reicht vollkommen aus, wenn Sie die Handschrift der „Buchgewerbesprache“", mit Namensstempel unterzeichnet; sowie:
- 2 Seiten, geheftet:
 - 1 Seite, kleinformatig, Manuskript in schwarzer Tinte, Schreiben des K. Scheffler vom 11.01.1928 "Sehr geehrter Herr Generaldirektor! Die beifolgende Urschrift der neuen Bearbeitung"; sowie:

- 1 Seite, Typoskript, Entwurf eines Schreibens des Generaldirektors Riedner an Prof. Dr. K. Scheffler vom 30.04.1928 "Mit schwerem Herzen sende ich Ihnen die neue Bearbeitung des Verdeutschungswörterbuches für das Buchgewerbe zurück", mit Namensstempel unterzeichnet.

1 Seite, Typoskript, Entwurf eines Schreibens des Generaldirektors Riedner an Dr. Jahnke von 1926 "Ich gestatte mir einen Zeitungsausschnitt zu überreichen", handschriftliche Notiz "S 6", mit Namensstempel unterzeichnet.

1 Seite, auf Trägerpapier aufgezogener Zeitungsartikel aus Münchner Neueste Nachrichten, Nr. 320 "Meisterschule für Deutschlands Buchdrucker", handschriftlich datiert am 19.11.1926, Stempel "Deutscher Sprachverein Zweigverein München".

1 Seite, Typoskript, Schreiben eines Regierungsrats R[...] an Dr. Otto Riedner vom 03.01.1926 "Ihr an Herrn Ministerialdirektor Dr. Jahnke gerichteter Brief", handschriftlich unterzeichnet.

1 Seite, Typoskript, Abschrift eines Schreibens von Generaldirektor Riedner an Dr. Jahnke vom 21.11.1926 "Ich gestatte mir einen Zeitungsausschnitt zu überreichen" (s. o.).

1 Seite, Typoskript in blauer Tinte, Abschrift eines Schreibens von Oberstudiendirektor Renner an den Allgemeinen Deutschen Sprachverein vom 07.11.1926 "Ihre Aufforderung, die Neubearbeitung des Heftes „Das deutsche Buchgewerbe“ zu übernehmen", handschriftliche Notiz in schwarzer Tinte "Herrn Dr. Riedner".

1 Seite, Typoskript, Entwurf eines Schreibens Generaldirektors Riedner an Paul Renner vom 14.02.1927 "Zunächst sage ich Ihnen herzlichsten Dank für das grosse Entgegenkommen", handschriftliche Anmerkungen in schwarzer Tinte, mit Namensstempel unterzeichnet.

1 Seite, Typoskript, Entwurf eines Schreibens Generaldirektors Riedner an Regierungsrat Ruprecht vom 10.02.1927 "Schon im vorigen Herbst hatte ich von langer Sicht her", handschriftliche Anmerkungen in schwarzer Tinte, mit Namensstempel unterzeichnet.

1 Seite, Manuskript, Schreiben des Dr. Popp vom 10.02.1927, darunter Typoskript, Entwurf eines Antwortschreibens Riedners vom 12.02.1927 "Sehr geehrter Herr Direktor, ich bestätige hiermit", handschriftliche Anmerkungen in schwarzer Tinte, mit Namensstempel unterzeichnet.

2 Seiten, geheftet, zuoberst: Manuskript, Schreiben des Dr. Popp an Dr. O. Riedner vom 05.02.1927 "Sehr geehrter Herr Generaldirektor!"

1 Seite, Typoskript, Entwurf eines Schreibens Riedners an H. Mielcke vom 14.02.1927 "Sie können sich vorstellen, mit welcher Freude", handschriftliche Anmerkungen in schwarzer Tinte, mit Namensstempel und handschriftlich unterzeichnet.

2 Seiten, geheftet, zuoberst: Typoskript, Abschrift eines Schreibens von Renner, Meisterschule für Deutschlands Buchdrucker, an Korrektor Wiedemann vom 11.02.1927 "Der Berliner Vorstand des Deutschen Sprachvereins".

1 Seite, Typoskript, Schreiben Oberstudiendirektors Renner an Dr. Otto Riedner vom 30.03.1927 "Am Dienstag, den 5. April 27 bin ich durch eine Schulschlussfeier", handschriftliche Anmerkungen in schwarzer Tinte, handschriftlich unterzeichnet.

1 Seite, Typoskript, Schreiben Renners an den Deutschen Sprachverein Zweig München vom 21.02.1927 "Bericht über die am 15. Februar ds. Jahres Abends 6 Uhr stattgefundene 1. Sitzung", handschriftliche Anmerkungen in schwarzer Tinte, handschriftlich unterzeichnet, darunter Entwurf eines Antwortschreibens Riedners, gelocht.

3 Seiten, geheftet, Abschrift eines Schreibens H. Mielckes an Dr. Otto Riedner vom 05.02.1927 "Aus einem Bericht in Nr. 33 der M. N. N. vom 3. Februar d. J.", handschriftliche Anmerkungen in Bleistift.

Heft, Sonderdruck aus Jungbuchdrucker (1927), Nr. 18, paginiert: S. 138-144.

Heft, Sonderdruck aus Jungbuchdrucker (1927), Nr. 20, paginiert: S. 157-164.

1 Seite, Typoskript, Schreiben Gieseckes, Schriftgiesserei Leipzig, an den Deutschen Sprachverein vom 01.12.1927 "Sehr gern überlassen wie Ihnen beiliegend eine Ausfertigung", handschriftlich unterzeichnet, blauer Firmenstempel, handschriftlich bezeichnet "S 5".

1 Seite, Typoskript, Schreiben Generaldirektors Riedner an die Schriftgiesserei Schelter u. Giesecke, Leipzig, vom 29.11.1927 "Der Verein deutscher Schriftgiessereien hat für seine Mitglieder", mit Namensstempel unterzeichnet, handschriftlich bezeichnet "S 6".

3 Seiten, geheftet, Typoskript mit handschriftlichen Anmerkungen, Schreiben des Vereins Münchner Buchdruckereibesitzer an Dr. Otto Riedner vom 05.02.1927 "Aus einem Bericht in Nr 33. Der M. N. N.", handschriftlich in rotem Farbstift bezeichnet "S/6", paginiert: S. 2-3, gelocht.

1 Seite, Drucksache mit Markierungen in rotem Farbstift, "Verband der Deutschen Buchdrucker Mitgliedschaft München// Wochenbericht", Nr. 12 vom 19.03., handschriftlich bezeichnet "S/6", gelocht.

1 Seite, kleinformatig, Drucksache mit handschriftlicher Notiz Widenmanns an einen Herrn Generaldirektor, Aufruf zur "Handsetzerversammlung" im März 1927, handschriftlich bezeichnet "S/6", gelocht.

1 Seite, Typoskript mit handschriftlichen Anmerkungen in Bleistift, Schreiben Riedners an Georg Widenmann vom 09.02.1927 "Sehr geehrter Herr Widenmann, ich schicke Ihnen hier den Entwurf für die Einladung", mit Namensstempel unterzeichnet.

1 Seite, Typoskript "Wir gestatten uns hiermit Sie zu unserer nächsten Veranstaltung am Montag den 21. Februar", handschriftlich in rotem Farbstift bezeichnet "S/6", gelocht.

Brauner Schnellhefter, handschriftlich bezeichnet "Nowak// Gaunersprache II", darin:

- 2 Seiten, geheftet, Typoskript "Reinhold Nowak// Die Gaunersprache in der schwäbischen Mundart", handschriftliche Anmerkung in Bleistift; sowie:

- 14 Seiten, geheftet, Typoskript mit handschriftlichen Korrekturen "Durch die besondere Ausdrucksweise"; sowie:
- 1 Seite, kleinformatig, handschriftliche Notiz "S. 193// 232 fehlen" [von früherer Inventarisierung?]; sowie in den Ordner eingeklebt:
- 248 Seiten, in den Ordner eingeklebt, Typoskript, alphabetisches Vokabular, zuoberst: "abachlen", paginiert: S. 10-192, 194-231, 233-259.

Buch, kleinformatig, melierter Einband mit grüner Leinenbindung "Muttersprache A. II.", sehr schadhafte Bindung (fehlende Seiten), paginiert: S. 96-112, 87-90, 49-64, 91-92, 113-114, 151-152, 81-84; darin: 1 Seite, kleinformatig, handschriftliche Notizen in Bleistift (Rückseite eines Lieferscheins der Brauerei Heinrich Hendinger Nachf., Dresden, handschriftlich datiert "14 F").

Gelbes Heft, kleinformatig, Drucksache, Katalog des Antiquariats Horst Stobbe, München, Nr. 133 (1960), "Kunstgeschichte", paginiert: S. 3-44, darin: Postkarte zur Bestellung weiterer Kataloge.

Rotes Heft, kleinformatig, handschriftlich bezeichnet "Fliegersprache", Blankopapier.

Blaues Heft, kleinformatig, handschriftlich bezeichnet "Kaufmannssprache", liniertes Papier.

Schwarzes Heft, kleinformatig, handschriftlich bezeichnet "Kindersprache", kariertes Papier.

Konvolut loser Seiten, kleinformatig, auf Trägerpapier aufgezogener Zeitungsartikel "Die Diplomaten-sprache", auf der ersten Seite handschriftlich in blauem Farbstift bezeichnet "694", auf der zweiten Seite handschriftlich bezeichnet und datiert "Dtsch. Tagesztg. Berlin. 21. Dez. 1914".

Blaues Heft, kleinformatig, handschriftlich bezeichnet "Sondersprachen: Schiffahrerdeutsch", liniertes Papier.

Rotes Heft, kleinformatig, handschriftlich bezeichnet "Film Sprache", Blankopapier; darin:

- 1 Seite, kleinformatig, Ausschnitt des Zeitungsartikels "Das Eindeutschen ist keine leichte Sache", handschriftlich bezeichnet "M. N. N.", blauer Datumsstempel vom 24.05.1938, rote Markierung, gefalzt; sowie:
- 1 Seite, kleinformatig, Ausschnitt des Zeitungsartikels "„Drehaujust“ leuchtet die Kullisse aus", handschriftlich bezeichnet "224", blaue Markierungen.

Blaues Heft, kleinformatig, handschriftlich bezeichnet "Französische Soldatensprache", liniertes Papier, darin: 1 Seite, kleinformatig, gelbes Löschblatt.

Rotes Heft, kleinformatig, handschriftlich bezeichnet "Buchdrucker-Sprache", Blankopapier; darin:

Blaues Heft, kleinformatig, handschriftlich bezeichnet "Chemische Fachwörter", liniertes Papier, darin: 1 Seite, kleinformatig, gelbes Löschblatt.

Schwarzes Heft, kleinformatig, handschriftlich bezeichnet "Dienstbotensprache", Blankopapier; darin:

- 1 Seite, kleinformatig, Linienblatt; sowie:
- 1 Seite, kleinformatig, grünes Löschblatt; sowie:
- 1 Seite, kleinformatig, handschriftliche bibliographische Notiz in schwarzer Tinte "Zur Dienstbotensprache", rote Markierung; sowie:
- 1 Seite, kleinformatig, handschriftliche Notiz in schwarzer und roter Tinte "Dienstbotensprache 478", rote Markierung; sowie:
- 1 Seite, kleinformatig, handschriftliche Notiz in schwarzer Tinte "Ironie".

Schwarzes Heft, kleinformatig, handschriftlich bezeichnet "Diplomatensprache", liniertes Papier.

Blaues Heft, kleinformatig, handschriftlich bezeichnet "Betriebswirtschafts-Fachsprache", liniertes Papier.

Blaues Heft, kleinformatig, handschriftlich bezeichnet "Sprache des Buchhandels", liniertes Papier; darin: Rotes Heft, Zeitschrift "Literarische Flugblätter" (1936), Nr. 23, Markierung des Aufsatzes Adolf Spemanns: "Entwelschung des Buchhandels", paginiert: S. 7-18.

Rotes Heft, kleinformatig, handschriftlich bezeichnet "Sprache der Musik", Blankopapier; darin: 2 Seiten, geheftet, Typoskript "Kampf gegen Windmühlen" od. -Die abgestochenen Deutschen", davon ein weiteres geheftetes Exemplar, beide gemeinsam zweifach gefalzt.

Blaues Heft, kleinformatig, handschriftlich bezeichnet "Rauschgifte", liniertes Papier; darin:

- Konvolut loser Seiten des gleichen kleinen Formats (8 insg.), handschriftliche Notizen, jeweils blauer Stempel "Joel u. Fränkel 1924 Cocainismus"; sowie:
- 12 Seiten, kleinformatig, geheftet und handschriftlich auf einem orangefarbenen Notizzettel bezeichnet "Cocainismus", davon 4 Seiten extra geheftet.

Blaues Heft, kleinformatig, handschriftlich bezeichnet "Rundfunk", Blankopapier.

Heft ohne Umschlag, Blankopapier, handschriftlich bezeichnet "Schülersprache".

Blaues Heft, kleinformatig, handschriftlich bezeichnet "Seemannssprache", liniertes Papier.

Blaues Heft, kleinformatig, handschriftlich bezeichnet "Seemannssprache H.2", liniertes Papier.

Schwarzes Heft, kleinformatig, handschriftlich bezeichnet "Seemannssprache", Blankopapier.

Blaues Heft, kleinformatig, handschriftlich bezeichnet "Seemannssprache", Blankopapier; darin:

- nach der ersten Seite des Hefts, Konvolut loser Seiten:
 - 1 Seite, kleinformatig, handschriftliche Notizen in schwarzer Tinte "Seemannssprachliches Material Pietsch"; sowie:

- 1 Seite, Manuskript in schwarzer Tinte, Schreiben "v. 26/9 09// Lieber Freund!", zweifach gefalzt, handschriftliche Anmerkungen in Bleistift "1) Bezugnahme auf Marineamt"; sowie:
- Konvolut loser Seiten gleichen Formats (6 insg.), handschriftliche Notizen in blauer Tinte, zuoberst: "Deutsche Seemannssprache// Vorarbeiten"; sowie:
- Vor der vorletzten Seite des Hefts, Konvolut loser Seiten:
 - 1 Seite, Zeitungsausschnitt des Artikels "Die See im Seemannshochdeutsch", blaue Markierungen, auf Firmenpapier von "Zeitungs-Ausschnitt-Bureau C. Freyer Söhne" aufgezogen, blauer Stempel "Hamburger Nachrichten 2. Juni", vierfach gefalzt; sowie:
 - Konvolut loser Seiten (1 Doppelbogen, 1 kleinformatige Seite), kariertes Papier, handschriftliche Notizen in schwarzer Tinte, zuoberst: "Begriffserklärung einer vollkommenen Landratte", gemeinsam gefalzt; darin wie in Aktendeckel einliegend:
 - 1 Seite, kleinformatig, handschriftliche Notizen in Bleistift "Nachtr. Zu Grammatik I, 127"; sowie:
 - 1 Seite, Zeitungsausschnitt des Artikels "Die Seemannssprache", blaue Markierungen, auf Firmenpapier von "Berliner Literarisches Bureau" aufgezogen, blauer Stempel "Hamburger Fremdenblatt", zweifach gefalzt; sowie:
 - 1 Seite, geheftet, Zeitungsbogen "Greifswalder Zeitung", Jg. 51, Nr. 115 (1913), handschriftliche Notiz in blauem Farbstift "Berufssprachen", weitere handschriftliche Anmerkungen in Bleistift, dreifach gefalzt; darin: 1 Seite, kleinformatig, handschriftliche Notizen in Bleistift "Schaar Grfsw. Ztg. 1913, Nr. 115 (20/5)"; sowie:
 - 1 Seite, kleinformatig, aus Druckerzeugnis ausgerissen, paginiert: S. 29-30, blaue Markierung "614 Schiffsausdrücke. Imhorst", gefalzt; sowie:
 - 1 Seite, kleinformatig, handschriftliche Notizen in Bleistift "fehlt Kluge// Standes- u. Berufssprachen"; sowie:
 - 1 Seite, kleinformatig, handschriftliche Notizen in Bleistift "Kluge, Seemannspr. Nachtr.// Haringsee"; sowie:
 - 1 Seite, Zeitungsausschnitt des Artikels "Die deutsche Seemannssprache", blaue Markierungen, auf Firmenpapier von "Berliner Literarisches Bureau" aufgezogen, blauer Stempel "Strassburger Post", gefalzt; darin:
 - 1 Seite, kleinformatig, handschriftliche Notizen in schwarzer Tinte "Kluge: Seemannspr.// Ausgg. nehmen v. d. Wende"; sowie:
 - 1 Seite, Zeitungsausschnitt des Artikels "Über unsere Seemannssprache", blaue Markierungen, auf Firmenpapier von "Berliner Literarisches Bureau" aufgezogen, blauer Stempel "Norddeutsche Allgemeine Zeitung Berlin", gefalzt; sowie:

- 1 Seite, Zeitungsausschnitt des Artikels "Der Kultusminister und die Entwicklung der Seemannssprache", blaue Markierungen, auf Firmenpapier von "Berliner Literarisches Bureau" aufgezogen, bezeichnet "Leipziger Tageblatt", zweifach gefalzt; sowie:
- 1 Seite, kleinformatig, handschriftliche Notizen in Bleistift "Kluge, Seemannspr. I, 127 K. Bd."; sowie:
- 1 Seite, Zeitungsausschnitt des Artikels "Etymologisches Wörterbuch der deutschen Seemannssprache", blaue Markierungen, auf Firmenpapier von "Zeitungs-Ausschnitt-Bureau C. Freyer Söhne" aufgezogen; sowie:
- 1 Seite, kleinformatig, handschriftliche Notizen Bleistift "(siehe Bremer Wtb., 192)"; sowie:
- 1 Seite, kleinformatig, Drucksache "Die Sprache der Marine"; sowie:
- 1 Seite, Zeitungsausschnitt des Artikels "Der Wind im Seemannshochdeutsch", blaue Markierungen, auf Firmenpapier von "Zeitungs-Ausschnitt-Bureau C. Freyer Söhne" aufgezogen, blauer Stempel "Hamburgischer Correspondent 16 Juni 1904 Juni", vierfach gefalzt.

Schwarzes Notizbuch, kleinformatig, Manuskript auf liniertem Papier, Herstelleretikett von "Rodolf Strelez, Wien" auf vorderer Umschlaginnenseite, dort handschriftliche Notiz in rotem Farbstift "von Gombert?", auf Innenseite des hinteren Vorsatzpapiers handschriftliche Notiz in blauem Farbstift "durchgesehen 7.XI.08 Schulz", paginiert: S. 2-190; darin: 1 Seite, kleinformatig, Ausschnitt des Zeitungsartikels "Der Hauptmann von Cöpenik im lateinischen Spezimen".

Buch, kleinformatig, marmorierter Umschlag mit brauner Bindung, Drucksache, zuoberst: "Départs. Tergnier (Laon, Paris, etc.)", handschriftlicher Namenseintrag in Umschlaginnenseite "A. [...]einar Amboise", handschriftlich bezeichnet "Notices sur Veuville-en-Laonnois", paginiert: S. 307-342, 278-302, 221-244.

Gelbes Heft, kleinformatig, handschriftlich bezeichnet "Rennsport// Pferderennen", liniertes Papier.

Rotes Heft, kleinformatig, handschriftlich bezeichnet "Sportsprache", Blankopapier; darin:

- vor erster Seite des Hefts: 1 Seite, Zeitungsausschnitt des Artikels "Sprachschöpfer Sport hat das Wort!", auf Trägerpapier aufgezogen, Datumsstempel vom 24.11.1934, Stempel "Deutsche Ztg.", gefalzt; sowie:
- vor drittletzter Seite des Hefts: 1 Seite, Zeitungsausschnitt des Artikels "Die Bedeutung der Freundschaftsspiele", handschriftlich datiert am 22.05.1934, blauer Stempel "LokalAnz.", rote Markierung, gefalzt; sowie:
- vor letzter Seite des Hefts: 1 Seite, Zeitungsausschnitt des Artikels "Versuch einer deutschen Sportsprache", auf Firmenpapier von "Argus Nachrichten-Bureau" aufgezogen, Datumsstempel vom 19.12.1937, bezeichnet "Neue Volksblätter, Osnabrück Nr. 50", mehrfach gefalzt.

13 Seiten, kleinformatig, Drucksache "Filmdeutsch", fadengeheftet, paginiert: S. 213-238, in handschriftlich mit "Rundfunkdeutsch" bezeichneten Papierstreifen gefasst.

3 Seiten, kleinformatig, Drucksache "Staffelung der deutschen Familiennamen", fadengeheftet, paginiert: S. 193-198, in handschriftlich mit "Wachler Rechtssprache" bezeichneten Papierstreifen gefasst.

Schwarzes Heft, kleinformatig, handschriftlich bezeichnet "Kegelspiel-Fachsprache", Blankopapier; darin:

- 1 Seite, kleinformatig, gelbes Löschblatt; sowie:
- Konvolut loser Seiten gleichen kleinen Formats (2 insg.), auf Trägerpapier aufgezogener Zeitungsausschnitt des Artikels "Gut Holz!", handschriftlich bezeichnet "M. N. N." und datiert am 14.10.1938.

Weißes Heft, kleinformatig, handschriftlich bezeichnet "Tennis-Sprache", Blankopapier.

1 Seite, Typoskript mit roten Markierungen "Kampf dem Zeitungsdeutsch", handschriftliche Notiz in Bleistift "1936", gefalzt.

Weißes Heft, kleinformatig, handschriftlich bezeichnet "Modesprache", Blankopapier.

Briefumschlag, handschriftlich bezeichnet "Driesen, Otto: Zum Wortschatz der Pariser Lumpensammler. SA. 1905", darin: 17 Seiten, kleinformatig, Kopie des Aufsatzes von Driesen wie angegeben, paginiert: S. 138-152.

Rotes Heft, kleinformatig, handschriftlich bezeichnet "Lichtbildnerei", Blankopapier.

Rotes Heft, kleinformatig, handschriftlich bezeichnet "Kraftfahrer-Sprache", Blankopapier.

Zeitschrift "Zwanglose Monatshefte// Die Brücke zum Erfolg", handschriftlich in roter Tinte bezeichnet "Frei v. Reklame", paginiert: S. 29-38, 41-44, 47-48, gefalzt; darin: 7 Seiten, geheftet, kleinformatig, handschriftlich bezeichnet "Sprache der Werber".

Braunes Heft, kleinformatig, handschriftlich bezeichnet "Flösser-/Schiffersprache", Blankopapier.